

Haushaltsplanentwurf 2005; Verwaltungshaushalt und bewegliches Vermögen (Gruppierung 935)

Anlage:
Vorläufiger Haushaltsplanentwurf 2005

Beschluss des Kulturausschusses vom 21.10.2004 (VB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag der Referentin:

1. Anlass für die Vorlage

Im Rahmen des Haushaltsaufstellungsverfahrens ist vor den Haushaltsberatungen der Kulturausschuss mit dem Entwurf des Kulturbudgets zu befassen.

Ein Anhörungsrecht eines Bezirksausschusses besteht nicht.

2. Im Einzelnen

2.1 Grundsätzliches

Nach der Haushaltssperre 2002 und den Haushaltskonsolidierungen der vergangenen drei Jahre zwingt die angespannte städtische Finanzlage auch im Jahr 2005 dazu, ein reduziertes Kulturbudget umzusetzen. Dabei ist einerseits der Einsparauftrag umzusetzen und andererseits die Aufgabe zu erfüllen, Kunst und Kultur zu bewahren, zu fördern und weiter zu entwickeln und damit den Ruf Münchens als Kulturstadt zu sichern.

Weiterhin wird der Kulturausschuss im heute ebenfalls eingebrachten Konsolidierungsbeschluss mit der Umsetzung sämtlicher im Haushaltsjahr 2005 zu erbringenden Einsparungen befasst.

In dieser Vorlage werden die Schwerpunkte der Kulturarbeit innerhalb des konsolidierten Kulturbudgets 2005 dargestellt. Der beiliegende vorläufige Entwurf des Kulturbudgets 2005 beinhaltet das Feinkonzept zur Haushaltskonsolidierung 2005.

Des Weiteren ist in 2005 auf Grund des Beschlusses des Münchner Stadtrates vom 07.07.2004 ein dauerhafter Mehrbedarf in Höhe von 48.800 € zum kulturellen Zentrum in den Riem Arcaden und ein ebenfalls dauerhafter Zuschussmehrbedarf bei der Muffathallen Betriebs GmbH in Höhe von 20.000 € nach Beschluss des Münchner Stadtrates vom 28.07.2004 durch eine interne Umschichtung innerhalb des Kulturbudgets zu finanzieren. Diese Vorgaben werden in den Schlussabgleich 2005 eingearbeitet.

Weiterhin informiert das Kulturreferat an dieser Stelle über die Umsetzungen des Neuen Kommunalen Rechnungswesens und des Neuen Steuerungsmodells. Die Umsetzung dieser beiden Projekte wird Auswirkungen auf die Darstellung des Budgets des Kulturreferates in 2005 haben.

Im Rahmen der Umsetzung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens wird im Kulturreferat ab 2005 eine neue Finanz- und Anlagenbuchhaltung sowie die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt.

Die Finanzbuchhaltung erfordert eine neue Haushaltssystematik, welche zum Schlussabgleich 2005 durch budgetneutrale Umschichtungen realisiert werden soll. Dabei werden Gruppierungen zusammengefasst und/oder die Einzelbudgets in den derzeitigen Haushaltsstellen (künftig Finanzpositionen) neuen Gruppierungen zugeordnet.

Hierbei machen die Vorgaben des neu anzuwendenden Kontenrahmenplanes der Stadt München auch Umschichtungen vom Vermögens- in den Verwaltungshaushalt notwendig.

Neben diesen Änderungen in der Budgetdarstellung wird die Umsetzung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens die Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung bedingen. Dies hat zur Folge, dass zukünftig die referatsinterne Abbildung der bisherigen HÜL-Kostenstellen entfallen und durch Konten, Kostenstellen oder Innenaufträge in der Kosten- und Leistungsrechnung ersetzt wird.

Im Wege der Anlagenbuchhaltung wird ab Februar 2005 erstmalig ein Monatsabschluss erstellt, welcher die Kosten für Abschreibungen und Zinsen des dem Kulturreferat zugeordneten Anlagevermögens darstellen wird. Um dies umzusetzen, wird derzeit in Zusammenarbeit mit dem Kommunalreferat eine Bestandsaufnahme über das unbewegliche Anlagevermögen (Grundstücke und Gebäude), das vom Kulturreferat zur Erfüllung seiner Aufgaben benötigt wird, durchgeführt. Noch nicht im Anlagevermögen des Kulturreferates befindliches Anlagevermögen wird dann gegebenenfalls in dieses übertragen. Die zur Bewirtschaftung erforderlichen Mittel sollen ebenfalls auf das Kulturreferat übergehen. Dies hat zur Folge, dass es auch in diesen Fällen zu Änderungen im Budget kommen wird.

Die Einführung des Neuen Kommunalen Rechnungswesens zieht neben den oben dargestellten Veränderungen in der Darstellung des Budgets auch noch eine organisatorische Veränderung nach sich: Die Aufstellung des Haushaltes der bisher von der Stadtkämmerei betreuten Stiftungen des Kulturreferates wird künftig vom Kulturreferat eigenverantwortlich durchgeführt. Der Stadtkämmerei obliegt dann nur noch die Verwaltung des Stiftungsvermögens.

Neben dem Neuen Kommunalen Rechnungswesen wird im Kernbereich des Kulturreferates im Jahr 2005 eine Organisationsreform im Zuge des Neue Steuerungsmodells umgesetzt.

Hierbei werden unter anderem die bisherigen zwölf Fachgebiete in drei funktionalen Säulen zusammengefasst. Diese organisatorische Maßnahme zieht auch Veränderungen der internen Budgetierung nach sich, da die Budgets der bisherigen Fachgebiete entsprechend auf diese Säulen aufzuteilen sind. Da die Realisierung der Umorganisation erst zum 01.01.2005 erfolgt, muss die Aufstellung des Referatshaushaltes 2005 noch nach der bisherigen Fachgebietsstruktur erfolgen. Die Abbildung der neuen Haushaltsstruktur des Kulturreferates wird bei der Aufstellung des Haushaltes für das Jahr 2006 umgesetzt.

Da im Rahmen des Neuen Steuerungsmodells künftig auch eine an den Produkten orientierte Haushaltssaufstellung erfolgen soll, wird zukünftig auch ein produktorientiertes Berichtswesens erfolgen. Dem Stadtrat werden, parallel zum Haushaltsaufstellungsverfahren, zweimal jährlich im Juli und Oktober die Ziele (insbesondere Handlungsziele) vorgelegt. Das Kulturreferat wird die Ziele erstmals 2005 zur Aufstellung des Haushaltes 2006 vorlegen.

Die strukturelle Gliederung des Budgets nach den Organisationseinheiten des Kulturreferates stellt sich folgendermaßen dar:

<u>Organisationseinheit:</u>	<u>Teilbudget in €:</u>	<u>in %:</u>
<u>Kernreferat (UA 3000, Fachgebiete)</u>	31.900.000	21,22
<u>Institute:</u>		
Stadtbibliothek (UA 3520)	32.742.300	21,80
Münchner Stadtmuseum (UA 3200)	8.225.000	5,48
Städtische Galerie (UA 3210)	4.785.000	3,19
Jüdisches Museum (UA 3211)	163.000	0,11
Münchner Philharmoniker (UA 3320)	20.422.000	13,59
Villa Stuck Stiftung (UA 8923)	2.048.100	1,36
Institute gesamt:	68.385.400	45,53
<u>Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb:</u>		
Münchner Volkshochschule (UA 3500)	10.859.900	7,23
Deutsches Theater Betriebs GmbH (UA 3311)	1.952.400	1,30
Münchner Volkstheater GmbH (UA 3311)	4.606.100	3,07
Pasinger Fabrik GmbH (UA 3311)	539.500	0,36
Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele (UA 3315)	31.974.700	21,29
Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb gesamt:	49.932.600	33,25
Gesamtbudget Kulturreferat:	150.218.000	100,00

2.2 Festivals und größere Veranstaltungen:

Darstellende Kunst

Das Kulturreferat wird sich auch im Jahr 2005 wieder als Mitveranstalter an der im August stattfindenden „Tanzwerkstatt Europa“ beteiligen. Die aus einem in der Muffathalle und im Neuen Theater präsentierten attraktiven Vorstellungsprogramm und einem Workshopangebot für Profis und Amateure in den Studios der Tanztendenz und des Bayerischen Staatsballetts bestehende Veranstaltungsreihe zählt zu den herausragenden Ereignissen im Bereich des zeitgenössischen Tanzes.

Ebenfalls als Mitveranstalter beteiligt sich das Kulturreferat am vom Verein Spielmotor München e.V. veranstalteten biennalen Theaterfestival „Spielart“, das vom 16.11. bis 03.12.2005 an zahlreichen Spielorten in München einen attraktiven Querschnitt aktueller internationaler Theaterproduktionen präsentieren wird.

2005 ist das Vorbereitungs- und Vorlaufjahr für das biennale Festival des zeitgenössischen Tanzes der Landeshauptstadt München. Das Festival DANCE wird im Spätherbst 2006 zum zehnten Mal stattfinden. Der gesonderte Beschluss über die Durchführung von DANCE 2006 mit Vorlaufkosten in Höhe von 144.000 € in 2005 und Durchführungskosten in Höhe von 397.000 € in 2006 (abzüglich Konsolidierung 12.800 €) wird in die heutige Sitzung des Kulturausschusses eingebracht.

Medien, Film und Literatur

Die Fortführung des Internationalen Dokumentarfilmfestivals kann auch in 2005 nur durch eine Aufstockung des Budgets mit Programmmitteln des Sachgebiets Film gesichert werden.

Interkulturelle Kunst, Immigrantenkultur und Galerie Goethe 53

Am Fest der Kulturen „Ander Art“ sind rund 300 Mitwirkende aus 30 Ländern mit ca. 40 Programmbeiträgen beteiligt.

2.3 Förderung von Infrastrukturen und Institutionen:

Bildende Kunst

Ziel des Fachgebietes Bildende Kunst in 2005 ist es, die Aufgabenstellung und die bestehenden Strukturen der Atelierförderung aufrecht zu erhalten.

Die Zukunft der Lothringer 13 ist durch die Verlängerung des Mietvertrages sowie durch die entsprechende Dotierung im Haushalt gesichert. Durch die Kuratorin Courtenay Smith werden zusammen mit dem „Laden“ und dem „spiegel“ in Absprache mit dem Kulturreferat internationale Ausstellungen unter deutlicher Berücksichtigung Münchner Künstlerinnen und Künstler durchgeführt.

Das Maximilianforum wird mit Entscheidung des Kulturausschusses vom 01.07.2004 als ZKMax für drei Jahre vom Zentrum für Kunst und Medientechnologie Karlsruhe und unter einem neuen Kurator ein internationales Medienprogramm unter Einbeziehung Münchner Künstlerinnen und Künstler vorlegen.

Musik

Im Arbeitsschwerpunkt Klangkunst betreiben das Fachgebiet Musik und das Fachgebiet Medien, Film, Literatur seit Juli 2000 die Klanggalerie t-u-b-e im EINSTEIN, die sich zu einem international beachteten Ort der experimentellen Klangkunst entwickelt hat.

Im Bereich der Jazz-Musik hat das Kulturreferat im Rahmen der Konsolidierung alle eigenen Aktivitäten sowie die Bezuschussung der Jazzmusikerinitiative München e.V. eingestellt. Damit wurde erreicht, dass der Zuschuss an den Förderverein Jazz & Malerei e.V. von Kürzungen nahezu verschont und die „Unterfahrt“ erhalten blieb. Der sehr aktive Club-Vorstand hat alle Möglichkeiten der Eigenfinanzierung ausgeschöpft. Die schwierige gastronomische Situation bietet keine Spielräume mehr, die Einnahmensituation zu verbessern. Das Kulturreferat sieht allerdings keine Möglichkeit, die vom Verein bereits mehrfach beantragten zusätzlichen Mittel zur notwendigen Professionalisierung des Betriebs aus dem laufenden Budget zu finanzieren.

Darstellende Kunst

Im Rahmen der Förderung aktueller darstellender Kunst in den Jahren 2004 bis 2009 werden die beiden für die Entwicklung der freien professionellen Theater- und Tanzszenen unverzichtbaren Infrastruktureinrichtungen Neues Theater sowie die Tanztendenz München in gleicher Höhe wie in 2004 gefördert.

Medien, Film und Literatur

Im institutionellen Bereich liegen Schwerpunkte in der Förderung der „lothringer13“: insbesondere der „laden“, in dem die Themen neue Medien und experimentelle mediale Kultur fokussiert werden - u.a. mit Lesungen, Diskussionen, Performances, Netzkunst-Präsentationen und Projekten im öffentlichen Raum - sowie der „Spiegel“ (Videokunst-Archiv). Eine weitere Schwerpunktsetzung erfolgt seit 2004 mit dem ZKMax, bei dem in Kooperation mit dem Zentrum für Kunst- und Medientechnologie Karlsruhe eine Vielfalt medialer Kunst präsentiert wird.

Ein neuer Schwerpunkt der Förderung sind Filmveranstaltungen für Schüler (Cineasten-Nachwuchsförderung) in Kooperation mit dem Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, dem Bernhard-Wicki-Gedächtnisfonds und dem Film- und Fernseh-Fonds Bayern.

Ein Schwerpunkt des Sachgebiets Literatur ist auch in 2005 die Förderung literarischer Institutionen (Literaturhaus und Internationale Jugendbibliothek, Lyrik Kabinett, Literaturbüro Milchstraße, Tukan Kreis, Seerose u.a.).

Eine wichtige Fördermaßnahme für die Münchner Veranstalter und Maßnahme der Öffentlichkeitsarbeit für Autoren und Literatur ist das „Literaturblatt“, das zehnmal jährlich in einer Auflage von je 25 000 Exemplaren erscheint.

Kulturelle Stadtentwicklung, kulturelle Einrichtungen

Durch die Schaffung einer kulturellen Infrastruktur wird ein wichtiger Beitrag zur urbanen Lebenswelt der Landeshauptstadt geleistet. Um dies fortzuführen, wird auch in 2005 der weitere Ausbau der stadtteilbezogenen Einrichtungen sowie die professionelle Unterstützung der ehrenamtlichen Kulturarbeit der Bürgerinnen und Bürger vorangetrieben.

In diesem Kontext werden im Jahr 2005 zwei weitere kulturelle Zentren, in Trudering und Milbertshofen der Münchner Bürgerschaft zur Verfügung stehen.

Kunst und Kultur gesellschaftlicher Bewegungen, bürgerschaftliches Engagement

Im Bereich der Kunst und Kultur gesellschaftlicher Bewegungen und des bürgerschaftlichen Engagements wird den Münchner Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geboten, sich im Eine-WeltHaus kulturell auszutauschen. Die Förderung von Vereinen und Initiativen wird fortgeführt.

Stadtgeschichte

Die im Jahr 2004 begonnenen vorbereitenden Arbeiten für das NS-Dokumentationszentrum werden fortgeführt. Dies bedeutet vor allem die Konstituierung der politischen und wissenschaftlichen Gremien, Gremienarbeit, Durchführung von Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit (Erstellung der Homepage, Flyer zum Standort und zur Geschichte des Königsplatzes u.ä.). Weiterhin werden in diesem Zusammenhang einschlägig arbeitenden Initiativen und Vereine unterstützt.

Die Zuschussnehmer Archiv der Münchner Arbeiterbewegung und Stattreisen e.V. werden wie bisher vom Kulturreferat unterstützt und gefördert werden.

Technik

Es wird die technische Struktur vorgehalten, durch welche die vielfältigen eigenen und fremden nichtkommerziellen Veranstaltungen im Rahmen der Kulturförderung in vielen Sparten unterstützt wird.

Hier sind unter anderem die Großveranstaltung zum 1. Mai, die Unterstützung des Christopher-Street-Days und des Theatrons zu nennen. Ferner unterstützt das Kulturreferat durch die Bereitstellung seiner Technik bis zu 600 weitere Einzelveranstaltungen.

Artothek

Die Artothek ist eine städtische Bildleihstelle mit derzeit ca. 1.400 Bildern und Plastiken. Sie ermöglicht einem breiten Publikum, Originalkunstwerke zu niedrigen Tarifen auszuleihen, und macht somit eine individuelle Annäherung an das breite Spektrum der aktuellen Kunstrichtungen für die gesamte Münchner Bevölkerung möglich. Auch 2005 wird neben dem Verleih und der Organisation der Ankäufe die Ausstellungstätigkeit, die ebenfalls der Förderung der Münchner Künstler dient, ein Schwerpunkt sein.

Villa Waldberta / Bertha-Kömpel-Stiftung

Die Villa Waldberta kann weiterhin ganzjährig mit Stipendiatinnen und Stipendiaten aus aller Welt belegt werden. Auch Veranstaltungen, wie Lesungen und Ausstellungen, werden weiter in der Villa und in München durchgeführt.

Da das Haus 1965 der Landeshauptstadt München als Stiftung überlassen wurde, ist anlässlich des vierzigjährigen Jubiläums für Ende des Jahres 2005 eine Ausstellung über die Geschichte der Villa Waldberta vorgesehen.

2.4 Förderung von Projekten, Programmen und Veranstaltungen:

Ortstermine - Freie Kunst im öffentlichen Raum

Gemäß Stadtratsbeschluss der Vollversammlung vom 21.04.2004 wird gegenwärtig die dritte Phase des Pilotprojektes "Ortstermine - Freie Kunst im öffentlichen Raum" durchgeführt.

Die Auswahl der Kunstprojekte wird anhand eines internationalen Künstlerwettbewerbes, der bereits eingeleitet wurde, durchgeführt. Als Realisationszeitraum für die dritte Phase des Pilotprojektes ist die Bundesgartenschau (Mai 2005 bis Oktober 2005) festgelegt worden.

Danach wird die Pilotphase anhand eines Abschlussberichtes im Stadtrat ausgewertet. Die Projektreihe „Ortstermine – Kunst im öffentlichen Raum“ soll sich im Jahr 2006 thematisch mit der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 befassen. Hierfür fallen bereits im Projektbudget für das Jahr 2005 Vorlauf- und Gesamtkosten an. Hierzu ist der Stadtrat gesondert zu befassen.

Bildende Kunst

In der Rathausgalerie werden auch im Jahr 2005 in ständigem Wechsel Ausstellungen mit Begleitprogramm durchgeführt. Beispielhaft sind als Projekte zu nennen im März / April eine Ausstellung zum Thema Heimat mit Film, Zeichnung, Skulptur, im Mai / Juni eine Kunst- und Geschichtsausstellung „Minderheiten in München von 1800 bis heute“, im Juli/August eine Ausstellung zum Thema Raum im Dialog zweier Generationen sowie im November eine Kunst- und Geschichtsausstellung zum Städtischen Stipendiatenhaus Villa Waldberta in Feldafing.

Ebenfalls vorgesehen ist die künstlerische Ausgestaltung des Platzes der Menschenrechte in Riem.

Darstellende Kunst

Die qualitätsbezogene Individualförderung freier Bühnen sowie freier Theater- und Tanzgruppen gemäß den Grundlagen und dem Regelwerk zur Förderung aktueller darstellender Kunst in den Jahren 2004 bis 2009 wird auch 2005 in unvermindertem Umfang fortgesetzt.

Musik

Das Budget wird im Bereich „Ernste Musik“ schwerpunktmäßig dazu verwendet, die Förderung des Bereiches der zeitgenössischen Musik auch künftig so weit wie möglich sicherzustellen. Insbesondere die zentralen Aktivitäten in diesem Bereich – wie Münchener Biennale, Klangaktionen, Förderung von Projekten freischaffender Musiker und Musikerinnen – sollen weitestgehend ohne Qualitätsverlust aufrechterhalten werden.

Im Jahr 2005 findet zum neunten Mal das „A*DEvantgarde“-Festival statt, bei dem sich die jüngere Komponistengeneration präsentiert, während die Münchner Gesellschaft für Neue Musik ihr zehnjähriges Bestehen mit einer größeren Veranstaltung in der Muffathalle feiern wird.

Das Thema der improvisierten Musik ist in den letzten Jahren auch im Bereich der neuen Musik wesentlich stärker bearbeitet worden. Selbst unter schwierigen Haushaltsbedingungen gibt München hier wegweisende Impulse für die zeitgenössische Musik. Nachdem das Symposium für Improvisierte Musik 2004 eine mehr internationale Ausrichtung hatte, wird 2005 wieder verstärkt die regionale Szene mit verschiedenen Konzertreihen hervorgehoben (z.B. im Rahmen des Gasteig Jubiläumsprogramms).

Medien, Film und Literatur

Ausgehend von der Schwerpunktsetzung im Bereich „Kunst mit neuen Medien“ werden finanziell und organisatorisch Veranstaltungen und Projekte von Einrichtungen, Initiativen und einzelnen Künstlern mit digitaler Kunst unterstützt. Der Wettbewerb „LiteraVision“ für Fernsehsendungen über Bücher und Autoren wird auch im Jahr 2005 wieder im Literaturhaus stattfinden. Zu den unterstützten Projekten gehört auch im kommenden Jahr die medienpädagogische Veranstaltungsreihe „Interaktiv“, die gemeinsam von mehreren städtischen Referaten und zahlreichen freien Trägern durchgeführt wird.

Im Bereich Film wird die seit 1993 bestehende Reihe „Reden über Film“ fortgeführt (geplant für Herbst 2005: Hommage an Jean-Luc Godard zu seinem 75. Geburtstag). Weiterhin werden die schon traditionellen Internationalen Filmkunstwochen im Sommer unterstützt. Ein wichtiger Bestandteil der Filmkunstförderung ist die nach wie vor laufende Finanzierung von PR-Maßnahmen der Münchner Filmkunsttheater, z.B. durch Anzeigenschaltungen.

Im Bereich der Autoren-/Übersetzerförderung werden 2005 folgende Preise / Stipendien verliehen: Literaturpreis für das Gesamtwerk, Tukan-Preis für die beste belletristische Neuerscheinung des Jahres, Ernst Hoferichter-Preis, Geschwister-Scholl-Preis (zusammen mit dem Börsenverein/Landesverband Bayern) sowie 6 Literaturstipendien und der Leonhard und Ida Wolf-Gedächtnispreis für Literatur. Weitergeführt werden auch die Autorenseminare für NachwuchsautorInnen (Literaturstipendiaten), die zusammen mit textwerk veranstaltet werden.

Im Bereich der Filmförderung wird in 2005 der Starter-Filmpreis sowie der in 2002 eingeführte Kinoprogrammpreis der Landeshauptstadt München wieder vergeben werden.

Kulturelle Stadtteilveranstaltungen

Nach Beschluss der Bezirksausschüsse 09, 12, 14, 15 werden zwei Stadtteilwochen in Neuhausen-Nymphenburg und Trudering-Riem-Berg am Laim sowie Kulturtage in Freimann veranstaltet. Dazu kommen noch verschiedene Stadtteilstadtfestivals der Bezirksausschüsse, Vereine, Initiativen und Institutionen (z.B. in Moosach, Perlach und in der Schwanthalerhöhe).

Weiterhin werden die Jahresprogramme verschiedener Stadtteil-Kulturvereine (ohne feste Räume) unterstützt: z.B. Kultur in Hadern e.V., Verein Freundinnen und Freunde Milbertshofen e.V., Schwabinger Kultur-Pavillon, Kulturverein Allach-Untermenzing e.V., Sinnenreiz/Kultur am Hasenberg e.V.. Hinzu kommen Einzelprojekte der Kulturvereine und -initiativen, z.B. des Vereins Menzing und Kunst.

Darüber hinaus wird die Münchner Nachwuchsszene gefördert: Nachwuchswettbewerb Sprungbrett (Feierwerk e.V.), Principianti (Spectaculum Mundi), Domagkatelertage (Domagkateliers), StuStaCuLUM (Studentisches Musik und Theaterfestival in Freimann) sowie das Liedermacher-Programm Singats im Theatron-Musik-Sommer.

Volkskultur

Im Jahr 2005 werden wieder mindestens zehn Münchner Hoagartn an verschiedenen Orten der Stadt abgehalten, mindestens zwei weitere sind speziell für junge Volksmusikanten vorgesehen (im Fraunhofer, im Hofbräukeller).

Die traditionellen Volkstanzveranstaltungen (Mai, Kocherl-Ball, Kirchweih, Kathrein und die Redouten) werden weitergeführt. Darüber hinaus findet unter besonderer Berücksichtigung junger Leute eine vorsichtige Implementierung an neuen Orten, mit jungen Musikanten und neuem Vermittlungskonzept statt. In Verbindung mit Tanzschulen wird Volkstanz im normalen Tanzschulprogramm angeboten. Das Sommertanzprogramm in der Münchner Haupt` wird möglichst weitergeführt.

Daneben ermöglicht die Reihe „Tanz im Salon“ in der Pasinger Fabrik die Beteiligung der Münchner Salonorchester und deren Standardtänzerpublikums.

Weiterhin wird bis zum Sommer 2005 ein großes Volkssänger-Programm im Theater Gut Nederling durchgeführt, das in einer Veranstaltungsreihe Künstlerinnen und Künstler zeigt, die heute auf den Spuren der Volkssänger wandeln (Cornelie Müller, Couplet-AG, Gabi Lodermeier, Werner Meier u.v.a.). Die Szene der Laienvolkssänger wird ebenfalls präsentiert. Junge Sänger und Sängerinnen werden an den Sologesang und das Liedermachen herangeführt. Die in den letzten Jahren angefertigten wissenschaftlichen Dokumentationen werden vorgestellt.

Das Münchner Liederbuch, dessen Zusammenstellung seit Jahren Münchner Wissenschaftler beschäftigt, wird fertiggestellt und der Öffentlichkeit präsentiert.

Das Kulturreferat ist 2005 Mitveranstalter des Forschungs- und Pflegeseminars für Volksmusik zum Thema „Erlebnis Volksmusik“, das erstmalig im Münchner Umfeld stattfindet.

Fachkundige Führungen zu den Themen „Münchner Volkskultur“ und „Volksmusik in München“ werden für Touristen aus aller Welt (v.a. durch das Goetheinstitut) zu Fuß und per Rad angeboten, die Serie „Wirtshaus und Kirche“, die 2003 als Pilot in München-Obermenzing durchgeführt wurde, wird auf andere Stadtteile ausgedehnt.

Das Programm „Singleiter mieten“ wird auch im Jahr 2005 weiter angeboten werden.

Interkulturelle Kunst, Immigrantenkultur und Galerie Goethe 53

Angehörige aus etwa einhundertachtzig Nationen spiegeln in München die Weltgesellschaft im verkleinerten Maßstab wider. Die kulturelle Identität der zugewanderten Münchnerinnen und Münchner, vor allem aber die künstlerische Auseinandersetzung mit dem Leben in zwei Kulturen, wird durch finanzielle Hilfen (kleinteilige Projektförderung), kompetente Beratung und Maßnahmen in eigener Regie (z.B. Projekt „Zimmer frei“ im Hotel Mariandl, Herausgabe des monatlichen Veranstaltungskalenders „Kultur ohne Grenzen“, Fest der Kulturen „Ander Art“ u.a.) gefördert.

Die kleinteilige Projektförderung umfasst in der Regel fünfzig Mitveranstaltungen im Jahr, die auf Antrag von Kulturvereinen, Initiativen oder Einzelpersonen aus dem interkulturellen Bereich zustande kommen.

Kunst und Kultur gesellschaftlicher Bewegungen, bürgerschaftliches Engagement

Im Bereich des bürgerschaftlichen Engagements ist für den Zeitraum von Januar bis April 2005 die Fortführung des Vereinsfortbildungsprogramms „Mehr wissen – mehr bewegen“ geplant. Das Service-Angebot „Grafikwerkstatt“ in der Seidlvilla soll ebenfalls wieder durchgeführt werden.

Die Sparte neue kulturelle Bewegungen – Kulturen der Einen Welt wird einen Großteil der Programmmittel für Mitveranstaltungen und Kooperationen, insbesondere für Projekte von Vereinen und Initiativen verwenden (z.B. Filmfestival „Brasil Plural“ im Herbst 2005). Die Reihe "Urban Visions" wird fortgesetzt.

Im Rahmen der Friedenskulturarbeit ist ein Rahmenprogramm anlässlich der Eröffnung des Platzes der Menschenrechte geplant.

Das Themengebiet Ökologie soll mit verschiedenen Kulturprogrammen im Rahmen der Bundesgartenschau 2005, der Nacht der Umwelt und den autofreien Sonntagen auf der Leopoldstraße vertreten sein.

Bei der Schwulen- und Lesbenkultur wird voraussichtlich wieder das Open-Air-Kulturprogramm des Christopher Street Days unterstützt. Darüber hinaus werden Einzelprojekte von Initiativen und Vereinen, zum Beispiel der Münchner Aids-Hilfe u.a., gefördert.

Im Bereich Frauenkultur wird die Reihe „Frauen dieser Welt“ fortgesetzt.

Des Weiteren sind folgende Kulturprogramme geplant: „Namibia – 15 Jahre nach dem Ende der Apartheid“ (Arbeitstitel), „Terra Incognita? Das koloniale Erbe als europäische Herausforderung“ (Arbeitstitel) und „Rückspiegel“ – Dokumentation internationaler Projekte, die vom Kulturreferat im Ausland gefördert wurden.

Im Gesamtbereich wird auch die Förderung von Einzelprojekten weiterhin fortgeführt.

Stadtgeschichte

Im Jahr 2005 soll unter anderem die Ausstellung „Der Krieg ist aus. Erinnern in München 1945-2005“ gezeigt werden. Hierbei handelt es sich um ein Gemeinschaftsprojekt von Stadtmuseum und dem Bereich Stadtgeschichte, das zusammen mit Münchner Bürgerinnen und Bürgern durchgeführt und ab April 2005 zu sehen sein wird. Zudem wird eine mehrteilige Veranstaltungsreihe den Blick auf die europäische Dimension (Polen, Russische Föderation, Niederlande und Italien) der Auseinandersetzung

mit dem Ende des Zweiten Weltkriegs weiten.

Zusammen mit mehreren Kooperationspartnern wird ab Dezember 2005 an die Sendlinger Mordweihnacht im Jahr 1705 erinnert.

Nach Beendigung der Pilotphase werden zwei weitere KulturGeschichtspfade entwickelt werden. Die Herstellung der Broschüren, die Markierungen im öffentlichen Raum und die Erarbeitung der Internetfassung wird vorangetrieben.

Weiterhin werden in den Stadtteilen zu unterschiedlichen Anlässen historische Projekte unterstützt und gefördert werden, dies gilt auch für Veranstaltungen zu Gedenktagen.

Die konzeptionellen Arbeiten für die topographischen Zeichensetzungen („Jüdische Kultur und Geschichte“) in der Innenstadt anlässlich des Neubaus des Jüdischen Museums werden fortgeführt, Realisierungsvorschläge werden geprüft und die Suche nach geeigneten Kooperationspartnern wird 2005 beginnen.

Das Projekt (Ausstellung, Buch, Programm) „befremdend fremdbestimmt - Minderheiten in München von 1800 bis heute“ wird ab Frühjahr 2005 – voraussichtlich in der Rathausgalerie – der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Der Zuschuss an die Gedenkstätte Dachau wird auch im Jahr 2005 die Präsentation von Wechselausstellungen ermöglichen.

Wissenschaft

Um der Interaktion zwischen Stadt und Wissenschaft eine Plattform im kulturellen Prozess dieser Stadt zu schaffen, werden gezielte Kooperationsveranstaltungen mit den wissenschaftlichen Einrichtungen Münchens durchgeführt.

Geplant sind im Jahr 2005 folgende Projekte: wissenschaftliches Begleitprogramm zu „Ortstermine - Kunst im öffentlichen Raum“, Nachtgespräche, die Herausgabe des Wissenschaftsblattes München, einzelne Kooperationsveranstaltungen im Rahmen des Thomas-Mann-Jahres, anlässlich der Wissenschaftstage 2005 (die in das Programm der Bundesgartenschau 2005 integriert sind) und zum Albert-Einstein-Jubiläum (in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Museum) sowie eine Vortragsreihe „Bedeutende Wissenschaftler in München“ in Zusammenarbeit mit der Akademie der Wissenschaft, „Gender Feelings – Gefühl und Vernunft im Geschlechterdiskurs heute“ (eine Vortragsreihe mit Workshops in Zusammenarbeit mit der Ludwig-Maximilians-Universität).

2.5 Die Institute:

Münchner Stadtbibliothek

Bei der Münchner Stadtbibliothek liegt die Priorität beim Einsatz der Haushaltsmittel für 2005 zunächst wie bisher auch bei den Medienetats. Es werden zunehmend neue Medien wie DVD's, CD-Rom's u.ä. gekauft und den Leserinnen und Lesern zu Verfügung gestellt. Die Konsolidierung der vergangenen Jahre bedingte, dass auch die Medienetats kontinuierlich verringert wurden. Demgegenüber sind die Preise im Buchhandel gestiegen. Um die Bibliotheken attraktiv zu halten, ist aber ein gut sortiertes und vor allem aktuelles Angebot unerlässlich, dessen Bereitstellung unter den gegebenen Umständen immer schwieriger wird.

Ein weiterer Schwerpunkt wird im Jahr 2005 die Erneuerung des Mobiliars in den Bibliotheken sein. Zum einen erfordern die o.g. neuen Medienarten auch eine neue Form der Präsentation, zum anderen sind die Möbel in vielen Bibliotheken 20 Jahre und älter. Hier besteht dringender Nachholbedarf.

Das Veranstaltungsprogramm wird im Rahmen der vorhanden Mittel auch im Jahr 2005 weitergeführt. Die Vorbereitung für die große Wolfgang-Koeppen- Ausstellung, die im Jahr 2006 stattfinden wird, laufen im Jahr 2005 bereits an. Die Finanzierung ist nur durch Ansparungen innerhalb des Veranstaltungsetats möglich.

Zur Problematik der Tarif- und Besoldungskostensteigerungen 2005 der Münchner Stadtbibliotheken siehe Ziffer 3.

Münchner Stadtmuseum

Das Münchner Stadtmuseum wird seine Aktivitäten im Ausstellungs- und Veranstaltungsbereich im Jahr 2005 im Wesentlichen auf die Vorbereitung der künftigen Dauer- ausstellung zur Münchner Stadtkultur konzentrieren.

Trotz der Bündelung aller Kräfte für dieses Projekt möchte das Haus in der Zwischenzeit auch ein attraktives Angebot für Besucherinnen und Besucher bieten. Geplant sind folgende Schwerpunkte:

Die ständige Schausammlung im Fotomuseum wird wieder eingerichtet. Nach der Ausstellung „Fast wie Weihnachten“, einer Kooperation der Bereiche Mode und Volkskunde, wird im Modemuseum eine Ausstellung zu den zwanziger Jahren realisiert. Zum einhundertsten Geburtstag des Komponisten Karl Amadeus Hartmann wird in Kooperation mit staatlichen Einrichtungen eine Ausstellung realisiert. Weiterhin wird, als europäische Kooperation, die Ausstellung „Jüdische Identität in der zeitgenössischen Architektur“ gezeigt.

Darüber hinaus sind Musikmatineen und Abendkonzerte im Musikinstrumentenmuseum, Rahmenprogramme zu Ausstellungen sowie weitere Veranstaltungen, die die Attraktivität des Münchner Stadtmuseums erhöhen, geplant.

Des weiteren wird gemäß Beschluss des Münchner Stadtrates vom 10.12.2003 die Neukonzeption der ständigen Abteilung Stadtkultur als erster Schritt zur Neukonzeption des Münchner Stadtmuseums weiter verfolgt.

Städtische Galerie im Lenbachhaus

Das Lenbachhaus plant im Herbst 2005 im Kunstbau eine große Franz-Marc-Ausstellung mit hochkarätigen internationalen Leihgaben. Mit den Mehreinnahmen aus dem diesjährigen Projekt „Picasso in München – der Blaue Reiter in Köln“ sowie mit Hilfe von noch zu akquirierenden Sponsorengeldern wird es möglich sein, dieses teure (circa 1.400.000 € reine Projektkosten), aber sicher auch publikumswirksame Projekt zu realisieren. Es gibt auch Verhandlungen mit dem Guggenheim Museum in New York bezüglich einer Übernahme der Ausstellung.

In Kooperation mit der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen wird davor eine Gerhard-Richter-Ausstellung gezeigt, auf dessen Arbeiten seit langem ein Schwerpunkt der Sammlungstätigkeit des Lenbachhauses liegt.

In den Ausstellungsräumen des Lenbachhauses selbst liegt der Schwerpunkt 2005 auf Projekten mit zeitgenössischen Künstlern, wie Andreas Hofer zu Beginn des Jahres und Phil Sims im Sommer. Auf Grund der schwierigen Finanzlage werden weitere zwei Ausstellungen (zumindest überwiegend) aus eigenen Beständen gezeigt.

Bezüglich der Sammlung beabsichtigt das Haus, 2005 mit dem Aufbau einer Datenbank zu den Sammlungsbeständen inklusive digitaler Bildarchivierung und Projektmanagement zu beginnen.

Münchener Philharmoniker

Im Zentrum der Aufmerksamkeit stehen die Konzerte des neuen Generalmusikdirektors Christian Thielemann. Nach seinen Antrittskonzerten im Oktober und November 2004 wird er im Mai und Juni 2005 insgesamt dreizehn Konzerte in München dirigieren. Im April stehen außerdem jeweils ein Konzert in Frankfurt, Hamburg, Dortmund und Baden-Baden auf dem Programm. Dabei gelangen Werke von Anton Bruckner, Giuseppe Verdi, Ludwig van Beethoven, Richard Strauss, Johannes Brahms und Jörg Widmann zur Aufführung.

Besondere Beachtung verdient das Sonderkonzert am 4. Juni 2005, dessen Erlöse dem Personalbudget der Münchener Philharmoniker zugute kommen sollen. Christian Thielemann hat sich aus diesem Anlass bereit erklärt, auf sein Abendhonorar zu verzichten.

Highlights der Konzertsaison 2004/2005 dürften auch die Konzerte unter dem Ehrendirigenten der Münchener Philharmoniker, Zubin Mehta, im Januar/Februar und November werden. Im ersten Programm wird der chinesische Wunderpianist Lang Lang sein Debüt bei den Münchener Philharmonikern geben.

Die weiteren Konzerte bringen neben bekannten und bewährten Dirigenten und Solisten, wie Osmo Vänskä, Frans Brüggen, Peter Eötvös, Dennis Russel Davies, Rumon Gamba, Kolja Blacher, Leonidas Kavakos, Alfred Brendel und Yvonne Naef, auch zahlreiche Debüts, so zum Beispiel von Andràs Schiff, Han-Na Chang, Fazil Say, Jonathan Nott, Hélène Grimaud und Joshua Bell.

Die Konzertsaison 2005 / 2006 befindet sich derzeit noch im Planungsstadium. Sie wird, neben den Auftritten des Generalmusikdirektors Thielemann und des Ehrendirigenten Zubin Metha, Begegnungen mit Dirigenten wie Oleg Caetani, Daniel Harding, Paavo Järvi, Ingo Metzmacher und Jukka-Pekka Saraste ermöglichen.

Zur Problematik der Tarif- und Besoldungskostensteigerungen 2005 der Münchener Philharmoniker siehe Ziffer 3.

Villa Stuck Stiftung

Das Jahr 2005 bildet den Abschluss von dreizehn Jahren der Planung, Restaurierung und Renovierung des Museums Villa Stuck und findet mit der Eröffnung der historischen Räume und - rechtzeitig zur Bundesgartenschau - des historischen Künstlergartens im März 2005 einen krönenden Abschluss. In den restaurierten historischen Räumen, den Künstlerateliers, im neu eingerichteten Jugendstilmuseum in der Villa Stuck und der Jugendstilbibliothek, Schenkung Amélie Ziersch, werden ab 2005 Ausstellungen zu sehen sein. Die feierliche Eröffnung der gesamten Villa im März 2005 erfolgt im gesamten Haus mit einer großangelegten Ausstellung über "Art Nouveau" in Zusammenarbeit mit dem Van Gogh Museum, Amsterdam, und dem Musée des Arts décoratifs, Paris.

Das zweite Großprojekt für das Eröffnungsjahr 2005 ist ein Gemeinschaftsprojekt des Museums Villa Stuck, des Solomon R. Guggenheim Museum New York und des Schloßmuseums Murnau über die deutsche Künstlerin und Gründerin des "Museum of Non-Objective Painting" (später Guggenheim Museum), Hilla von Rebay.

Jüdisches Museum

Das Jüdische Museum wird nach derzeitigem Stand der Planung Anfang 2007 eröffnet werden. Vorbehaltlich der Genehmigung des Betriebskonzepts durch den Stadtrat liegen die Schwerpunkte der Tätigkeit in organisatorischen und inhaltlichen Vorbereitungsarbeiten für die Dauerausstellung, die Eröffnungsausstellung, den Studienbereich sowie für den Besucherservice. Für die Dauerausstellung und die Eröffnungsausstellung werden die detaillierten Konzepte erarbeitet und Ausstellungsexponate (Leihgaben) recherchiert sowie Ausleihe-Verhandlungen mit potentiellen Leihgebern geführt werden. Für den Studienbereich beginnen ebenfalls 2005 Recherchen sowie Vorarbeiten zur Erstellung von multimedialen Datenbanken (z.B. zu den jüdischen Feiertagen, zur Münchner jüdischen Geschichte und zu den Münchner Schoa-Opfern und Handreichungen). Weitere Schwerpunkte werden in den Vorbereitungen für den Besucherservice (mit besucherorientierten EDV-Angeboten) und dem für 2006 im Vorfeld der Museumseröffnung geplanten Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm "Interventionen" liegen. Weiterhin werden 2005 eine Reihe organisatorischer Aufgaben wie der Aufbau der Mitarbeiterteams, die Entwicklung eines graphischen Erscheinungsbildes (corporate identity) etc. zu bewältigen sein.

2.6 Die Beteiligungsgesellschaften / Eigenbetrieb

Münchner Volkshochschule GmbH

Der konsolidierte Haushaltsansatz 2004 in Höhe von 11.242.900 € wurde, reduziert um die Konsolidierung 2005 (383.000 €), auf das Jahr 2005 fortgeschrieben. Der Ansatz 2005 beträgt somit 10.859.900 €.

Der Wirtschaftsplan 2005 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005 im Aufsichtsrat ist für den 12.11.2004 vorgesehen.

Das ursprünglich mit Beschluss der Vollversammlung vom 13.12.2000 genehmigte Konzept für die Investitionsmaßnahme EDV-Vernetzung für die Jahre 2002 bis 2004 in Höhe von 3.069.000 € wird seitens der MVHS überarbeitet. Die MVHS wird vorerst nur die wichtigsten Standorte vernetzen und dadurch weniger Investitionszuschüsse in Anspruch nehmen. Die so eingesparten Investitionsmittel können für eine fünfjährige Pilotphase in Betriebszuschüsse umgewidmet werden. Im Herbst 2004 wird die MVHS das überarbeitete Konzept vorlegen, so dass der Stadtrat noch in diesem Jahr endgültig über die Änderung des Konzeptes entscheiden kann. Sofern die Investitionsmaßnahme in 2004 begonnen wird, müssten ab 2009 der MVHS die Mittel für die Administration des Netzes (max. 511.000 € entsprechend dem überarbeiteten EDV-Konzept) als laufender Betriebszuschuss zusätzlich zur Verfügung gestellt werden.

Deutsches Theater München Betriebs-GmbH

Der konsolidierte Haushaltsansatz 2004 in Höhe von 2.022.800 € wurde, reduziert um die Konsolidierung 2005 von 70.400 €, auf das Jahr 2005 fortgeschrieben. Der Ansatz 2005 beträgt somit 1.952.400 €.

Der Wirtschaftsplan 2005 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005 im Aufsichtsrat ist im November 2004 vorgesehen.

Laut Wirtschaftsplan für das Jahr 2004 kann die DTB die Pachterhöhung aus 2001 (rd. 300.000 €) sowie die Konsolidierung (rd. 73.000 €) nicht erwirtschaften (Mittelsperre i.H.v. 655.000 €). Bei planmäßigem Geschäftsverlauf 2004 müsste ein Ausgleich über die Verwendung der Kapitalrücklage erfolgen. Eine allmähliche Aufzehrung der Kapitalrücklage würde jedoch die Handlungsspielräume der Gesellschaft einschränken und mittelfristig zur Überschuldung führen.

Im Geschäftsjahr 2003 konnte die Gesellschaft die Konsolidierung (70.000 €) und die Pachterhöhung (300.000 €) jedoch durch einen überplanmäßig guten Geschäftsverlauf weitgehend erwirtschaften (Jahresfehlbetrag – 65.000 €).

Auch im ersten Halbjahr 2004 hat sich die positive wirtschaftliche Entwicklung (trotz rückläufiger Besucherzahlen) aus 2003 fortgesetzt, sodass ein überplanmäßig gutes erstes Halbjahresergebnis erzielt werden konnte. Es bleibt abzuwarten inwieweit die Schließzeiten im zweiten Halbjahr (Sofortmaßnahmen) sich auf das wirtschaftliche Ergebnis auswirken.

Pasinger Fabrik GmbH

Der konsolidierte Haushaltsansatz 2004 in Höhe von 558.300 € wurde, reduziert um die Konsolidierung 2005 von 18.800 €, auf das Jahr 2005 fortgeschrieben. Der Ansatz 2005 beträgt somit 539.500 €.

Der Wirtschaftsplan 2005 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005 im Aufsichtsrat ist für den 16.11.2004 vorgesehen.

Münchner Volkstheater GmbH

Der Haushaltsansatz 2004 in Höhe von 4.606.100 € wurde in voller Höhe nach 2005 fortgeschrieben. Der Wirtschaftsplan 2005 liegt noch nicht vor. Die Behandlung des Wirtschaftsplanes für das Jahr 2005 im Aufsichtsrat ist für den 17.11.2004 vorgesehen. Das Münchner Volkstheater plant für 2005 insgesamt 6 Neuproduktionen und 1 Festival mit jungen Regisseuren.

Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele

Der Haushaltsansatz für das Jahr 2005 beträgt 31.974.700 €.

Mit Stadtratsbeschluss vom 20.11.2003 wurden zum 01.01.2004 die Münchner Kammerspiele gemeinsam mit dem Theater der Jugend und der Otto-Falckenberg Schule in einen Eigenbetrieb umgegründet. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2004/2005 wurde dem Stadtrat am 15.7./28.07.2004 vorgelegt.

Die Münchner Kammerspiele und das Theater der Jugend planen im Jahr 2004 / 2005 insgesamt 18 Produktionen. Dazu kommen noch einzelne Wiederaufnahmen aus der letzten Spielzeit. Das Repertoire wird durch vier fremde Gastspiele ergänzt. Ferner sind cirka zehn eigene auswärtige Gastspiele geplant. In der Otto-Falckenberg-Schule sind zwei kleinere Schulproduktionen in Vorbereitung.

In den Jahren 2005 - 2007 erfolgt die Generalinstandsetzung der Otto-Falckenberg-Schule sowie die Errichtung eines Erweiterungsbaus. Ab Inbetriebnahme im Herbst 2006 bzw. im Herbst 2007 sind im Erfolgsplan des Eigenbetriebs für Abschreibungen und Zinsen zusätzliche Aufwendungen zu veranschlagen, die auf der Erlösseite über eine Erhöhung des Betriebszuschusses auszugleichen sind (vgl. Vollversammlung vom 15.07.2004).

3. Personalausgaben

Das Personalbudget ist angesichts der fortgeschriebenen Kürzungen sowie der Tarif- und Besoldungserhöhungen 2004 und 2005 sehr angespannt. Das Kulturreferat schöpft alle Möglichkeiten aus, um dieser Entwicklung gegenzusteuern. Aufgabenkritik im Rahmen des NSM-Projekts und der Organisationsreform, Arbeitsverdichtung bzw. -verlagerung bei Fluktuation, bedarfsgerechter und flexibler Personaleinsatz sind einige Maßnahmen, die Einsparungen bringen.

Trotz aller Anstrengungen ist aber zu befürchten, dass es auch aufgrund der bestehenden Beschlusslage (Stadtratsbeschlüsse bzw. Bürgerentscheid) nicht in allen Bereichen gelingt, innerhalb des vorgegebenen Budgets zu bleiben.

An dieser Stelle soll auch auf die besondere Situation bei den folgenden Instituten des Kulturreferates hingewiesen werden:

Münchner Stadtbibliotheken

Bereits im Beschluss vom 02.04.2003 haben die Münchner Stadtbibliotheken im Zusammenhang mit den geforderten Konsolidierungsmaßnahmen auf die Problematik der Tarifsteigerungen hingewiesen. Nach den seinerzeit bekannten Steigerungsraten wurde für 2004 von einem Fehlbetrag durch die Tarifierhöhungen in Höhe von rund 315.000 € für die Münchner Stadtbibliothek ausgegangen, der sich nach der aktuellen Hochrechnung des Personal- und Organisationsreferates bis zum Jahresende 2004 nunmehr auf 348.900 € (Stand: Hochrechnung August 2004) belaufen wird. Dieser Fehlbetrag wird sich auch nach 2005 fortschreiben.

Auf der Grundlage des Personalkostenbedarfes 2004 errechnet sich für 2005 bei einer prognostizierten Tarif- bzw. Besoldungserhöhung von 1,79% ein weiteres Defizit in Höhe von 373.000 €.

Somit errechnet sich aus dem Fehlbetrag aus 2004 in Höhe von 348.900 € und den für 2005 prognostizierten Teuerungen durch die Tarif- bzw. Besoldungserhöhungen von 373.000 € ein Gesamtfehlbetrag in 2005 in Höhe von 721.900 €.

Dieser Fehlbetrag kann ohne eine weitere Schließung von Stadtteilbibliotheken nicht aus dem eigenen Budget erbracht werden. Da dieser Handlungsspielraum vom Stadtrat durch die ausdrückliche Nichtzulassung von Bibliotheksschließungen jedoch erheblich eingegrenzt wurde, beabsichtigt das Kulturreferat, nach Vorliegen der konkreten Ergebnisse zum Tarifabschluss bzw. zur Besoldungserhöhung den Stadtrat mit der Frage der Deckung des Personalkostendefizites bei den Münchner Stadtbibliotheken zu befassen.

Eine spürbare Entlastung im Bereich der Personalkosten wird erst im Zusammenhang mit der Errichtung der drei geplanten Mittelpunktsbibliotheken an den Standorten Nordheide, Deisenhofener-/Herzogstandstraße und Neuhauser Trafo erfolgen, die allerdings erst längerfristig realisiert werden können.

Münchner Philharmoniker

Bei den Münchner Philharmonikern besteht auf Grund der vertraglichen Vereinbarungen mit dem neuen Generalmusikdirektor ebenfalls eine die Personalkosten betreffende Sondersituation.

Im Rahmen des Eckdatenbeschlusses 2005 wurde zur Absicherung des Personalbudgets und damit auch der 120 Orchester-Planstellen die Erhöhung des Sammelnachweises Personal der Münchner Philharmoniker um 362.000 € beschlossen und wird zum Schlussabgleich 2005 umgesetzt.

Die Tarifsteigerungen 2005 sind jedoch aus dem Budget zu finanzieren. Die prognostizierte Tarifsteigerung ergibt einen zusätzlichen Bedarf von 176.000 € (Orchesteranteil) und hätte zur Folge, dass jede freie Planstelle für vier Monate nicht besetzt werden kann, wodurch sich ein Einsparpotential von circa 90.000 € einmalig für 2005 ergeben würde. Für die restliche Finanzierung der Tarifsteigerung in Höhe von 86.000 € müssen anderweitige Deckungsmöglichkeiten gefunden werden.

4. Mehrfachbezuschussungen

Entsprechend dem Auftrag aus dem Beschluss des Finanzausschusses vom 24.10.2002 (Antrag Nr. 02-08 / A00243 der CSU-Stadtratsfraktion vom 25.07.2002 zum Thema „Mehrfachbezuschussung) liefert das Kulturreferat nachstehende Tabelle der betroffenen Zuschussnehmer aus dem Einzelzuschussbereich (institutionelle und projektbezogene Förderungen über der stadtratspflichtigen Grenze von 10.000,- €).

Zuschussnehmer, deren Kosten- und Finanzierungsplan (=Antrag) neben dem institutionellen Zuschuss einen beantragten Projektzuschuss unterhalb der stadtratspflichtigen Grenze enthält, sind nicht aufgelistet. Für diese gilt - wie für alle kleineren Projektzuschüsse -, dass Entscheidungen über eine Bewilligung bzw. deren Höhe erst im laufenden Jahr unter Berücksichtigung der Zahl der Anträge und der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel erfolgen.

Bei den nachstehend genannten Beträgen handelt es sich überwiegend um die vorläufigen Haushaltsdaten der Referate für 2005; im Einzelfall wurden die Antragsdaten der Zuschussnehmer verwendet. Die von den Fremdreferaten geförderten Inhalte weichen von denen des Kulturreferats ab.

Name	Voraussichtl. Zuwendung Kulturreferat	Weiteres fördernde Referat	Voraussichtl. Förderungsbetrag Fremdreferat	Voraussichtl. Gesamtförderung durch die Stadt
Münchner Marionettentheater	112.700 €	Schulreferat	(lt. Antrag) 750 €	113.450 €
Mensch-Kunst-Leben e.V.	56.900 €	Referat für Arbeit und Wirtschaft	110.000 €	192.900 €
		Sozialreferat, Bereich BSHG-Förderung	26.000 €	
Evangelisches Bildungswerk München e.V.	100.200 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenprogramm 99.700 €	270.712 €
			Vorbereitung auf das Alter 50.360 €	
			Ausbildung zur Seniorenbegleitung 20.452 €	
Münchner Bildungswerk e.V.	101.000 €	Sozialreferat, Bereich Altenhilfe	Seniorenprogramm 130.430 €	282.580 €
			Vorbereitung auf das Alter 51.150 €	
HPCA Bildungswerk Augustinum gGmbH (Theodor-Heckel-Bildungswerk)	14.900 €	Sozialreferat, Bereich Behindertenhilfe	Begleitetes Wohnen 21.910 €	65.510 €
			TIP-Programm 28.700 €	

Darüber hinaus wird das Kulturreferat für 2005 voraussichtlich einen Betrag von 21.900 € für die Förderung des Verein zur Förderung der Eigenarbeit e.V. (HEI – Haus der Eigenarbeit) zur Verfügung stellen. Das Referat für Arbeit und Wirtschaft, bei dem die verwaltungstechnische Bearbeitung liegt, wird voraussichtlich einen Betrag von 82.000 € und das Sozialreferat einen Betrag von 25.820 € als Zuwendung 2005 ausreichen.

Die Korreferentin des Kulturreferats, Frau Stadträtin Sabathil, alle Verwaltungsbeirätinnen und Verwaltungsbeiräte, die Stadtkämmerei sowie das Personal- und Organisationsreferat haben Kenntnis von der Vorlage.

II. Antrag der Referentin:

1. Der Entwurf des Kulturhaushaltes 2005 wird zur Kenntnis genommen.
2. Die gemäß des Beschlusses des Finanzausschusses 24.10.2002 (Antrag Nr. 02- 08 / A00243 der Stadtratsfraktion der CSU vom 25. Juli 2002) unter Ziffer 4 dargestellten Mehrfachbezuschussungen werden zur Kenntnis genommen.

III. Beschluss:

nach Antrag.

Über den Beratungsgegenstand entscheidet endgültig die Vollversammlung des Stadtrates.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der Vorsitzende:

Die Referentin:

Ude
Oberbürgermeister

Prof. Dr. Dr. Hartl
Berufsm. Stadträtin

- IV. Abdruck von I. bis III.
über den Stenografischen Sitzungsdienst
an die Stadtkämmerei HA II / SG 3
an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
mit der Bitte um Kenntnisnahme.

- V. Wv. Kulturreferat (Vollzug)

-

Zu V. (Vollzug nach Beschlussfassung):

1. Übereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit dem Originalbeschluss wird bestätigt.
2. Abdruck von I. mit V.
an die Direktion der Münchner Stadtbibliotheken
an die Direktion des Münchner Stadtmuseums

an die Direktion der Städtischen Galerie im Lenbachhaus

an die Direktion der Villa Stuck

an die Direktion der Münchner Philharmoniker

an StD

an GL-L

an GL-C

an GL-2

an GL-4

an FG 1

an FG 2

an FG 3

an FG 4

an FG 5

an FG 6

an FG 7

an FG 8

an FG 9

an FG 10

an FG 11

an FG 12

an die Artothek

mit der Bitte um Kenntnisnahme bzw. weitere Veranlassung.

3. Zum Akt

München, den

Kulturreferat

I. A.